

Gottes Reich ist mitten unter uns!

In seinem Brief an die junge christliche Gemeinde in Rom schreibt Paulus folgenden Satz: „Denn ich bin überzeugt, dass dieser Zeit Leiden nicht ins Gewicht fallen gegenüber der Herrlichkeit, die an uns offenbart werden soll.“ Die Christinnen und Christen in Rom hatten es schwer. Sie wurden ihres Glaubens wegen verfolgt, verschleppt und umgebracht und so kostete es großen Mut, sich zu Christus und dessen Botschaft zu bekennen.

Mit dem, was Paulus schreibt, will er Mut machen, durchzuhalten und sich nicht abschrecken zu lassen, von den drohenden Gefahren für Leib und Leben. „Ja, euch droht Leid, aber das, was euch verheißen ist, ist viel größer als alles Leid, das ihr erfahren könnt“, so die Botschaft des Apostels. Und dass er so argumentiert, ist nachvollziehbar, denn, wie schon gesagt, sich zu Christus zu bekennen erforderte eine große Opferbereitschaft.

Die Passage aus dem Römerbrief gilt auch noch heute und in unseren Breiten zu den prominentesten Pauluszitaten. Aber wieso eigentlich? Wir haben doch hier nichts auszustehen, was das Bekenntnis zu unserem Glauben angeht. Ganz im Gegenteil: Wenn jemand neu oder wieder in die Kirche eintreten will, wird er auf das herzlichste begrüßt. Wenn Sie es ausprobieren möchten, sprechen Sie mich gerne an!

Wenn ich auf mein eigenes Leben schaue: Ich leide nicht. Ich bin glücklich und zufrieden und wenn Paulus dann von „dieser Zeit Leiden“ schreibt, dann fühle ich mich davon beim ersten Hören nicht angesprochen. Beim zweiten Hören allerdings schon. Ja, es klingt wie ein Vertrösten auf die Ewigkeit. Doch man kann diesen Satz auch als Aufforderung verstehen, die Hände nun eben nicht in den Schoß zu legen, und auf die Ewigkeit zu warten, sondern jetzt etwas zu tun.

Christliches Leben hat für mich zwei große Ausprägungen. Da ist einerseits das Leben als ein von Gott geliebter und gewollter Mensch, das Leben unter Gottes Schutz und Segen.

Andererseits ist da aber auch das Leben, dass unter Gottes Erwartungshaltung steht, dass wir etwas daraus machen. Gott hat zu Abraham gesagt: „Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein.“ Das sagt er auch uns. Wir sollen ein Segen sein – für unsere Mitmenschen und für diese Welt.

Und dazu gehört, die Werte anzunehmen, die Gott uns in Jesus Christus vorgelebt hat: Nächstenliebe, Respekt, Friedfertigkeit und Wahrhaftigkeit. Paulus schreibt nur zwei Sätze weiter, dass die gesamte Schöpfung darauf wartet, dass wir, die wir uns zu Jesus Christus bekennen, als Gottes Kinder sichtbar werden. Man soll uns als Christinnen und Christen wahrnehmen, an der Art und Weise, wie wir mit Gottes Schöpfung, mit unseren Mitmenschen und miteinander umgehen.

Das Reich Gottes ist mitten unter uns, sagt Jesus Christus. Wir haben die Chance, es aufleuchten zu lassen und damit ein wenig mehr Licht hineinzutragen in diese Welt, in der so viel Dunkelheit herrscht – mit Gottes Hilfe und in Jesu Namen. Amen.